

Flucht nach Ägypten

2. KW

Das nächste Fenster des neutestamentlichen Bilderzyklus zeigt uns die Flucht nach Ägypten. Allein Matthäus hat in seinem Evangelium diese Szene beschrieben, wie er ja auch im Gegensatz zu den anderen Evangelisten ausführlich die Vorgeschichte und die Kindheit Jesu aufzeigt. Markus und Johannes beginnen ihre Geschichte Jesu erst mit dessen Taufe im Jordan, von der uns die letzte Konsole berichtet.

Im Traum war Josef ein Engel erschienen, der ihm auftrug, nicht mehr nach Hause



zurückzukehren, sondern nach Ägypten zu fliehen, um so zu verhindern, dass Jesus dem Kindermord des Herodes zum Opfer fiel.

Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. (Mt 2, 13-15)

Wir wissen nicht, wie diese Flucht ablief. Aber Franz Pauli hat sie uns so dargestellt, wie wir uns eine nächtliche und überstürzte Flucht vorstellen. Man sieht die Eile, mit der Josef mit weitem Schritt vorwärts kommen will. Gegen den Wind vorn über gebeugt und mit sorgenvollem Blick, will er schnell aus dem Einflussbereich des Königs Herodes fort. Die Diagonale im Bild des vornüber-

gebeugten Josef wiederholt sich im Schleier Mariens, der vom Wind nach hinten verweht ist. Sie blickt zurück, voll Sorge und Angst, dass von dort noch Gewalt kommen könnte. Auf ihrem Schoß geborgen in ihren Armen das Jesuskind, das von der ganzen Eile und Furcht unberührt ist.

In Ägypten blieb er bis zum Tod des Herodes. Wiederum erschien Josef ein Engel des Herrn und bedeutete ihm, mit Kind und Mutter in das Land Israel zu ziehen.

Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er, dorthin zu gehen. ... er zog in das Gebiet von Galiläa und er ließ sich in einer Stadt namens Nazareth nieder. (Mt 2 22-23)

WE 2021